

Landeshauptstadt



Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Döhren-  
Wülfel  
In den Schulausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0238/2002

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

### **Einführung von bilingualem Unterricht Deutsch / Französisch an der Grundschule Suthwiesenstraße**

#### **Antrag,**

einem Schulversuch gemäß § 22 NSchG - bilingualer Unterricht Deutsch / Französisch an der Grundschule (GS) Suthwiesenstraße - beginnend mit dem 1.8.2002 für die Dauer von vier Jahren - zuzustimmen.

#### **Finanzielle Auswirkungen**

Dem Schulträger entstehen durch einen zusätzlichen Zug Zuschläge zu den Ia/Ib-Mitteln in Höhe von 200 EUR pro Jahrgang, insgesamt maximal 800 EUR. Der Raumbestand der GS Suthwiesenstraße erlaubt die Einrichtung eines zusätzlichen Zuges, so dass keine Baumaßnahmen notwendig werden.

#### **Begründung:**

In Hannover gibt es zurzeit ca. 150 Kinder, die bilingual Deutsch / Französisch aufwachsen. Ein Teil dieser Kinder besucht die vorschulische Einrichtung des Vereins "Kleine Gallier". Ab dem Schuljahr 2002/03 besteht ein großes Interesse der Eltern der "Kleinen Gallier", das bilinguale Angebot in einer Grundschule fortzuführen.

Die Grundschule Suthwiesenstraße hat in einer Gesamtkonferenz für die Einführung des Schulversuches gestimmt. Die Bezirksregierung Hannover hatte zuvor mit verschiedenen Grundschulen diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Die Grundschule Suthwiesenstraße eignet sich besonders für den Schulversuch einmal aufgrund der räumlichen Nähe zur Kindertagesstätte der "Kleinen Gallier", zum anderen wegen der zur Verfügung stehenden Raumkapazität und dem Vorhandensein französisch sprechender Lehrkräfte. Die Nähe zur Orientierungsstufe Geschwister-Jacobs-Schule, die Französisch als 1. Fremdsprache anbietet, und zur Stresemann- und Elsa-Brändström-Schule, an denen die Fortführung von Französisch als 1. Fremdsprache möglich ist, ist von Vorteil.

Die Einführung von bilinguaem Unterricht Deutsch / Französisch steht in Einklang mit aktuellen bildungspolitischen Programmen und Forderungen an einen modernen, und das heißt auch interkulturellen, Unterricht. Deutschland befindet sich im Zentrum der Europäischen Gemeinschaft in direkter Nachbarschaft zu Frankreich. Frankreich hatte als Nachbarland für Deutschland immer eine herausragende Bedeutung, die sich u.a. im Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag manifestiert. Es gibt vielfältige politische, kulturelle und wirtschaftliche Kontakte. Deutschland und Frankreich haben sich in der Nachkriegszeit als zuverlässige Partner herausgestellt, aber wir erleben auch einen Anstieg von Xenophobie und Gewalttätigkeit. Das frühe Fremdsprachenlernen soll nicht nur sprachliche Kompetenz vermitteln, sondern auch eine offene und aufgeschlossene Haltung gegenüber anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften fördern und somit einen Beitrag zur Friedenserziehung leisten. Inhalte des Fremdsprachenlernens als integrativem Bestandteil des Unterrichts sind also sowohl sprachliche als auch interkulturelle. Weitere wünschenswerte Ziele wären es, die Neugier gegenüber Andersartigem zu wecken, Angst vor dem Fremden abzubauen, die Wahrnehmungsfähigkeiten zu vertiefen und zu erweitern und Freude am Umgang mit anderen Sprachen zu wecken.

Mit der Einführung der Verlässlichen Grundschule (VGS) ist der letzte Schritt auf dem Weg zum verbindlichen Fremdsprachenlernen in der Grundschule getan. Für alle Kinder in dem dritten und vierten Schuljahrgang dieser Grundschule ist das Erlernen einer fremden Sprache Pflicht. Der frühe Beginn an einer hannoverschen Grundschule mit Französisch steht im Einklang mit der vorgegebenen Entwicklungsrichtung und geht darüber noch modellhaft hinaus. Der Schulversuch würde eine weitere Bereicherung der vielseitigen Schullandschaft in Hannover darstellen.

## **Konzeption**

Eine Konzeption zur Durchführung des bilingualen Unterrichts wurde von der GS Suthwiesenstraße in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Hannover und dem Schulamt der Stadt Hannover erarbeitet (vgl. hierzu die Anlage). Das vorliegende Modell orientiert sich an einem entsprechenden Schulversuch der GS Textorschule in Frankfurt am Main. Die Information hierzu ist über die Internetadresse [www.ualberta.ca/~german/ejournal/christh2.htm](http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/christh2.htm) abrufbar.

Die Konzeption sieht vor, eine Klasse einzurichten, die von zweisprachig und einsprachig aufwachsenden Kindern besucht wird. Dabei geht es für die bisher einsprachig Deutsch aufgewachsenen Kinder um den Erwerb der französischen Sprache im situativen Kontext des Miteinanders in der Klasse und für die zweisprachig Deutsch / Französisch aufgewachsenen Kinder um die Erweiterung, Vertiefung und Festigung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten im Französischen.

Im Klassenverband sollte die Zahl der einsprachigen Kinder die Zahl der zweisprachigen nicht überschreiten, die Klassenstärke kann bei 18 bis 26 Kindern je nach Anmeldung liegen. Die Klasse sollte

von zwei Lehrerinnen bzw. Lehrern - je einer deutschsprachigen und einer französischsprachigen Lehrerin - geleitet werden.

Der Versuch lief über vier Jahre, also über die gesamte Grundschulzeit einer Klasse. Während der vier Jahre wird jährlich eine neue Klasse aufgenommen, so dass die Untersuchungsgruppen hinreichend groß würden und damit Evaluationsmöglichkeiten gegeben wären. Die Leistungen in der 2. Sprache Französisch werden zwar erhoben, sind aber für die Bewertung des Schulerfolgs und für die Empfehlung an die weiterführenden Schulen nicht relevant.

Zum Zwecke der Evaluation wird eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertretern der Schule, der Eltern, des Vereins "Kleine Gallier", der Bezirksregierung Hannover und des Schulamtes der Stadt Hannover.

Eine Fortführung der zweisprachigen Ausbildung in der Sekundarstufe I wird angestrebt. Die Planung und Entwicklung von geeigneten 'Anschlussmodellen' ist Auftrag der Arbeitsgruppe. Aufgrund der bereits gemachten Erfahrungen in anderen Bundesländern wird auf eine wissenschaftliche Begleitung verzichtet.

### **Erläuterungen zu dem Modell**

Die beiliegende Anlage zeigt modellhaft ein mögliches Curriculum, das in die Studentafel der Verlässlichen Grundschule integriert und zunächst nur für die ersten zwei Jahre gedacht ist. Da es sich um einen Schulversuch handelt, müssen Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden und jeweils den aktuellen Erkenntnissen und Erfordernissen angepasst werden. Änderungen sind also im Verlauf des Versuchs nicht nur möglich, sondern auch wünschenswert.

Die Kinder werden statt der normalen 20 Unterrichtsstunden insgesamt 25 Unterrichtsstunden haben. Die fünf zusätzlichen Stunden sind für den reinen Französischunterricht gedacht.

Das Angebot bilingualer Französischunterricht im Schulversuch setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

1. Der Offene Unterrichtsbeginn der VGS, d.h. eine Viertelstunde vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn, wird dafür genutzt, erste Kenntnisse in der französischen Sprache für **alle** Kinder des Jahrgangs zu vermitteln. Dies geschieht in spielerischer Form, primär mündlich und handlungsorientiert aus dem situativen Kontext heraus.
2. Im Anschluss an den Offenen Unterrichtsbeginn gibt es eine Doppelstunde. Die bilinguale Klasse wird in einer dieser beiden Stunden halbiert. Die Hälfte wird dann im zeitlichen Wechsel mit der anderen bilingualen Hälfte in Deutsch und Französisch in Doppelsetzung von zwei Lehrerinnen/Lehrern gleichzeitig unterrichtet, d.h. der gleiche Stoff wird einmal auf Französisch und danach sofort auf Deutsch erklärt oder umgekehrt. Nach einer Schulstunde wechseln die Gruppen. Die Gruppe, die gerade nicht am bilingualen Unterricht teilnimmt, erhält dann jeweils normalen Fachunterricht.
3. In den oben erwähnten fünf zusätzlichen Stunden findet der reine Französischunterricht für die bilinguale Klasse statt. Aus organisatorischen Gründen werden diese Stunden wahrscheinlich nach der Pause von 11.30 - 11.45 Uhr stattfinden, also nach dem normalen Schulunterricht für alle Kinder. Ob die Kinder der bilingualen Klasse dann noch an einer Betreuungsstunde teilnehmen sollen, ist bislang nicht abschließend geklärt.

Zusammenfassend sind hier noch einmal die Zielsetzungen des Schulversuches, so wie sie in der Präambel zum Antrag an das Kultusministerium erscheinen sollen, genannt:

- Anbahnung der Zweisprachigkeit im mündlich-kommunikativen Bereich sowie nach Sprach- und Lernstandsentwicklung auch im schriftlichen Bereich sowohl bei den einsprachig als auch bei den zweisprachig aufwachsenden Kindern.
- Vermittlung von Kenntnissen und Förderung einer wertschätzenden, toleranten Haltung im interkulturellen Bereich.
- Adäquate Lernstandsentwicklung in allen Fächern auf der Grundlage der Rahmenrichtlinien und des Erlasses "Arbeit in der Grundschule", um erfolgreich im Sekundarbereich I weiter arbeiten zu können.
- Anbahnung einer Weiterführung des bilingualen Unterrichts an einer Schule des Sekundarbereiches I.

### **Ausblick**

Mit der Einführung des auf vier Jahre befristeten Schulversuches betritt die Stadt Hannover einerseits Neuland, kann aber auf Erfahrungen in anderen Städten zurückgreifen. Der Schulversuch wird mit dem für die 3. Klasse vorgesehenen Beginn an der VGS mit Englisch nicht kollidieren, sondern als zusätzliches Fremdsprachenangebot zur Verfügung stehen. Für die Messestadt Hannover und für einen internationalen Bevölkerungs- und Elternkreis bedeutet dies ein interessantes Schulangebot. Für die Stadt Hannover stellt er eine Möglichkeit mehr dar, Internationalität und Interkulturalität zu leben und die aus dem Versuch gewonnenen Erkenntnisse in die bildungspolitische und wissenschaftliche Diskussion einzubringen und im Städtevergleich ein gutes Renommée zu erhalten und zu erweitern. Ein Modell für eine Fortführung des Schulversuches nach der Grundschulzeit kann erst zu gegebener Zeit, d.h. nach Ablauf von ca. zwei Jahren, entwickelt werden.

40.14 / 14.01.2002

40.1  
Hannover / 28.01.2002

## 1. und 2. Jahrgang

## Blockmodell BiLi-Klasse

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:40-7:55	Offener Beginn	Offener Beginn	Offener Beginn	Offener Beginn	Offener Beginn
7:55-9:25	Unterricht D/Fr. ½ Gruppen i.W.	Unterricht D/Fr. ½ Gruppen i.W.	Unterricht D/Fr. ½ Gruppen i.W.	Unterricht D/Fr. ½ Gruppen i.W.	Unterricht D/Fr. ½ Gruppen i.W.
9:25-9:35	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9:35-9:55	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
9:55-11:30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11:30-11:45	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11:45-12:30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12:30-13:30	Übergabe Betreuung	Übergabe Betreuung	Übergabe Betreuung	Übergabe Betreuung	Übergabe Betreuung